

# Wahlkampf wichtiger als Bürgerprotest?

Weil Parteien Plätze in Stade blockieren, bleibt Bürgerinitiative außen vor

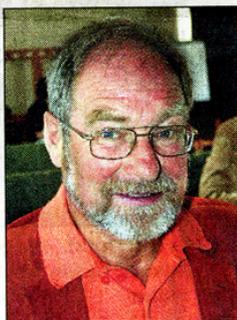
**Fortsetzung von Seite 1 (wie).** Will die Stadt Stade verhindern, dass Bürgerinitiativen mit kritischen Äußerungen den Hochglanz-Wahlkampf der Parteien stören? Der Bürgerinitiative Stade-Altes Land (BI) ist jetzt untersagt worden, an den Samstagen vor den Bundestagswahlen am 27. September ihren Widerstand gegen den geplanten Bau von drei Kohlekraftwerken mit einem Informationsstand in der Stader Innenstadt vorzustellen.

Am 15. August darf die BI sich vorerst das letzte Mal samstags in der City zeigen. Als Alternative bietet die Stadtverwaltung an, auf einen Wochentag auszuweichen. In einem Schreiben aus dem Rathaus heißt es, dass an

Wochenenden in der Fußgängerzone wegen des Wochenmarkts nur begrenzt Platz zur Verfügung stünde und die Wahlwerbung der Parteien vorrangig zu behandeln sei.

„Gerade vor Wahlen darf man den Bürgern nicht das Recht nehmen, ihre Interessen zu vertreten“, sagt der Stader

Grünen-Ratsherr Ulrich Hemke. Es sei mit den Grundsätzen eines fairen Wahlkampfes nicht zu



**Ulrich Hemke (Grüne):** „Man darf Bürgern nicht das Recht nehmen, ihre Interessen zu vertreten“ **Foto: wie**

vereinbaren, kritische Stimmen außen vor zu lassen.

Die Bürgerinitiative will sich nicht so leicht abwimmeln lassen und bei Stades Bürgermeister Andreas Rieckhof einen neuen Antrag einreichen, damit sie doch noch an den Samstagen bis zur Bundestagswahl einen Stand in der City aufstellen darf. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass in der gesamten Innenstadt

kein Platz für unseren kleinen Info-Tisch ist“, sagt BI-Sprecherin Ingrid Meyer-Schmeling.